

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa [erschlossen, 05.04.1742-20.08.1742]

4. August 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176463

ein Liezail so geffindend über ein foru Discours
 der floß an. der Kaufmann war auf noch Zimlich
 stillen und stinn nicht ofen bewagung zu fahen.
 Nochnie mehrer Passagier vor man, stalt ab er möge
 in solich Galagunst fahen wie die Salzburger,
 unwillig das es könte mit solichem Fracht zu Con-
 vertiren, die mit dem Toben bezeugten was sie
 lichen. Ich zeigle ihm an, das sie alsdort einen
 zu offelidigung vor sich haben so fortligkeit ausser
 könten, dann der Gebraue Gott ja den Juan sein
 Lailiged nichtingliche Wort gegeben und alar in
 seinen ganzen Rath und Willen von isser Salig-
 keit goffendofen, und dem selben müden zu
 gestalt in und an. Dies haben freylich zu bitten
 das der Herr seine Arbeit in seinen Gredtsen
 den möge! Mittwoch 4^{te} Aug. Letten ein auf
 Contrairne Wind und viel Calm. Lat: 30 gr 5 M.
 Ich fuhr fort in meine Leticion und information
 und in dāstet den Salzburger einigen Dyrüf
 enalich sie waren von Hofen anollan. die Dāstet
 trüffen ena an zuu hiel noch wasig, und der Capite-
 lain Letten isser Brautwau Procavivat, walsid
 dann mein Galagunst in und an, das sie sich bar-
 posten; Jungfrauen Letten sich auf ein Hofe mau
 mit einem Weibe, walsid ed Passagier vor
 in der Störage logierten, fast barposten. Ich war
 sehr undrogelassen in meine Gemüthe, das
 der Capitain nicht unser Hofe und gab und stalt

74 und Galagnaufeil zu Vindigau gab. Am Abend
war gefahren und da ein großes Tumult und
Geschrey oben auf dem Deck. Ad was Ursache
man so lag das Weib auf dem Boden und hin
und wann sie die Epilepsie hatte. Eine von den
besetzten Matrosen hatte sie an der Brust gefas-
sen und mit Wasser bespült. Der besetzte
Mann und vollen Matrosen waren darüber in
Verlegenheit gerathen und wollten nicht anders wissen.
Der Capitain ließ das wissen, aber sie wollten ihm
nicht gehorchen, sondern fortsetzen ihre auf
dem Deck zu liegen, und wann die Passagiere in ihre
Cabin nicht geschickt hätten, so würden sie be-
sorgen. Der Capitain ließ ihnen sagen, daß der Capitain be-
zahlt haben, da er das Hotel ist in solchem Um-
ständen gewesen und hätte können zu den Matrosen
gehen und sie alle geladen haben. Die Passagie-
re sahen aber daß sie die zuversichtlichsten
Matrosen in Fesseln ließen konnten. Erst der
Herr Herr hatte an dem Capitain von New York
sahen daß er das Hotel Galagnaufeil zu New
York gehen sollte, mit einem Exultanten
und nun so für den Effect. Es wäre nicht
lang so wenig der besetzte Mann und
sein Weib, mit anderen Passagieren und
den Bedienten in der Kasse, von denen da
und machten ein sehr großes Geschrey. Es war sehr

1M 449 75
Concurrenz von ganz den Völkern, weil sie mit in
dem Tode logierten und die Mäntel und übrigen Sack-
stoffe hatten. Diese Völkerns brachten das Geld, und
gaben es an die, die in den Bergen und in den Höhlen in den
Bergen und in den Höhlen in den Bergen, weil es
zu fast ungenutzte und die Kinder und den nicht oben
sagen konnten. Die befohlenen Leute flüchten zu den
Häusern und da oben und der nun der Kinder, welche
nicht nur in den stillen Mauer war, wollten sie auch nicht
mehr bringen und es nicht mit ihnen machen in die
Häuser zu gehen. Der Kaiser aber nicht tödlich, weil
die Mauer nicht durch das Dorf sein konnte. Er war
der liebe Gott bewacht die neuen Völkerns,
daß sie unbefädigt bleiben. Aber da man nicht
mehr still war, so gingen sie in die neuen Cabin:
einmal, nämlich der Gott bewacht mit einem Ju-
welen. Diese wollten aber nicht so gemein sagen wie
die anderen, sondern sagten sie wollten es mit sich
haben oder abgeben und machen. Jesus Christus der Göt-
terzeit hinweg zu den und sagte daß Jesus
den Hergangen den Dingen zu den neuen Völkern
band der Götter und der Götter in die neuen Völkern
nicht zu halten, aber es ist für sie ein neues
Gang das man von den neuen Völkern zu den
neuen Völkern und von den neuen Völkern zu den
neuen Völkern. Die neuen Völkern zu den neuen Völkern,
aber in den neuen Völkern zu den neuen Völkern
mindestens die große Kraft. Jesus Christus der

46
Lebend in einem solchen Lazareth und solch einer
Abend fast müde, und dabei zu einem gnädigen
Hater im derborganen, so möge ich doch einen
guten Wind streifen und bald zu solchem wo es
und nach einem gnädigen Rath zu haben wolle.
Donnerstag den 5. Aug. als aufwachte er in der
Pfist in Hollar Lenz, weil ich der basenstige Gott
nicht Hören oft Wind streifen, wolle ich mich zum
Loba Gottes und streifen zu werden. Ich wolle
mich zu erst zu den Rathbürgern, und zu werden
für mich mit Gottes Wort das sie nie wieder
in Ordnung kommen. Auch war es mir aufgefallen
dass, so ging der Herr mit ihm einen Besuch,
nicht dem der gestanden war, in einem so viel mehr
ein Jagaländer Bettingmannen, und unter den gar
meinen Euten sehr gewöhnlich ist, da sie sich nicht
finden, und zu einem so sehr und bald an ein
Capit. der Capitain orderte dass es accusat solte
zu gehen, der Kaufmann war nicht sehr bescheiden,
dass es ordentlich und Epistlich solte zu gehen.
ein beider Flügel und an den anderen
Länder. der Capitain erzählte viele Beispiele
von solchen Bettingdingen in seinem Leben gesehen
hätte, und erzählte sehr hergeizig über solche
Herrn Gewissheit. Ich sagte ihm aber dass das
nicht ohne l'Esprit von ihm sein aller minder
heute Freude war an ihm man mit unter dem
Herrn ging und nicht unter der Herrschaftigen Menschen.